

G.W. 133347

Erstein

Prag 20. Novbr 1909

Hochverehrter Herr Hofrat

Ich habe mich schon bei Freund
Adler nach Ihrem Befinden
erkundigt und zu meiner großen
Freude vernommen, dass es
Ihnen gut geht und dass Sie
nach Weihnachten Ihre
Vorlesungen beginnen werden.
Nun Sie mir dies selbst
bestätigen, freut mich dies
doppelt.

Das Herz ist ein ganz
prächtiges Organ, weil es
wie kein anderes mit



einer wunderbaren Fähigkeit
seine etwaigen Unregelmäßigkeiten
selbst zu reparieren aus,
gestattet ist. Übrigens habe
ich allen Grund zur Annahme,
dass es bei Ihnen, wenn ich
so sagen darf u. wie es er-
gentlich bei jedem sein soll,
ein ganz sekundäres und
nebensächliches Gebilde ist.
Das veranlassende Moment
war ja doch nur die
geistige und physische
Überanstrengung und
die damit einhergehenden
Unregelmäßigkeiten und

LA 7
An zweckmäßigkeiten der Er-
nährung. Diese ist unmaus,
geschp / im Auge zn behalten.
Dann ist alles gut.

Verzeihen Sie aber freunntlich
meine Einmischung, und
mein Dozieren. Es ist aber
freunntschafftlich und gut
Gemeint.

Sie waren so gütig, uns
köstliche Früchte aus dem geseegneten
Meran zn übersenden. Wir
werden und dieselben, wie es
bekanntlich ziemt, in „Ge-
sellschaft“ gut munden lassen.
Vielen Dank für Ihre übersaus

grosse Aufmerksamkeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer
Frau Generalin einen vergnügten
weiteren Aufenthalt in Meran
und grüße Sie mit meiner
Gattin aufs herzlichste.

Ihr ergebener
A. Grotter
